

HART AM WIND

4. Norddeutsches Kinder- und Jugendtheaterfestival
7. - 11. Mai 2014 in Bremen

Theater Bremen | Schwankhalle
www.theaterbremen.de/hartamwind

Eintrittspreise

Einzelticket	10 € / 7 € erm.
5er-Ticket	30 € / 20 € erm.
10er-Ticket	50 € / 30 € erm.

Gruppenticket 6 € / Person

Schulklassen-Kombi-Ticket 10 € / Person
für zwei Vorstellungen

Rahmenprogramm und Schulworkshops
sind kostenlos

Vorverkauf

Ab 10. März 2014 über das Theater Bremen

Vorgezogener Vorverkaufsbeginn für
Schulen: 3. März 2014

Öffnungszeiten Theaterkasse:
Mo-Fr: 11:00-18:00 Uhr, Sa: 11:00-14:00 Uhr
Kartentelefon: 0421.3653-333
E-Mail: kasse@theaterbremen.de
Online über www.theaterbremen.de

Tages-/Abendkasse

Öffnung 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn
an der jeweiligen Spielstätte

Hart am Wind 2014

Mit seinem vierten Törn geht das norddeutsche Kinder- und Jugendtheaterfestival *Hart am Wind* zum ersten Mal in Bremen vor Anker. 13 Produktionen von freien Bühnen sowie Stadt- und Staatstheatern aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen bringen frischen Theaterwind in die Hansestadt.

Die Segel sind gesetzt! Fünf Tage Theater satt – ein vielseitiges Programm mit spannenden Inszenierungen für Kinder und Jugendliche, mit Workshops, Diskussionen, Parties und toller Festivalatmosphäre erwartet das Publikum.

Hart am Wind 2014 wird ausgerichtet von

THEATERBREMEN

 SCHWANKHALLE::RAUM FÜR IDEEN

STADTTHEATER
BREMIERHAVEN

In Kooperation mit der



Veranstaltungsorte

- **Theater Bremen**
Kleines Haus / Moks / Brauhauskeller
Goetheplatz 1-3
28203 Bremen
www.theaterbremen.de

Straßenbahn-Haltestelle:
Theater am Goetheplatz (Linien 2 und 3)

- **Schwankhalle**
Alter und Neuer Saal
Buntentorsteinweg 112
28201 Bremen
www.schwankhalle.de

Straßenbahn-Haltestelle:
Gneisenaustraße (Linien 4 und 5)

- **Festivalzentrum & Festivalbüro:**
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus

Alle Infos zum Festival

www.theaterbremen.de/hartamwind



Mittwoch, 7. Mai

18:00-18:45
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus
Festivaleröffnung

19:00-20:30
Theater Bremen, Kleines Haus

Nichts. Was im Leben wichtig ist
Moks

21:00-22:00
Theater Bremen, Moks
Ein Bodybild
cobratheater.cobra / Theater Marabu

ab 22:00
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus
Festival-Eröffnungsparty
mit DJ / Live Musik

Donnerstag, 8. Mai

10:30-11:30
Schwankhalle, Neuer Saal
Ein König zu viel
Theater im Werftpark
anschließend: Publikumsgespräch

12:00-13:00
Theater Bremen, Moks
Ein Bodybild
cobratheater.cobra / Theater Marabu
anschließend: Publikumsgespräch

15:30-19:30
Theater Bremen, Ballettsaal
Vom Zeigen zum Tun – performative Verfahren im Kinder- und Jugendtheater
Workshop mit Carmen Waack, Fräulein Wunder AG

Next Art Education
Vortrag von Prof. Dr. Torsten Meyer, Universität Köln

16:00-17:00
Schwankhalle, Neuer Saal

Ein König zu viel
Theater im Werftpark

18:00-19:00
Theater Bremen, Brauhauskeller
Das Gespenst von Canterville
Theater Fata Morgana

18:00-19:30
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus
Internationale Vernetzung im Kinder- und Jugendtheater
Infoveranstaltung

20:00-21:15
Theater Bremen, Kleines Haus
Die Verwandlung
DT Göttingen – junges schauspiel

Freitag, 9. Mai

10:30-11:45
Theater Bremen, Kleines Haus
Die Verwandlung
DT Göttingen – junges schauspiel
anschließend: Publikumsgespräch

10:30-11:30
Theater Bremen, Brauhauskeller
Das Gespenst von Canterville
Theater Fata Morgana
anschließend: Publikumsgespräch

12:00-13:05
Schwankhalle, Alter Saal
Korallenfische* sind andersrum
Theater zwischen den Dörfern
anschließend: Publikumsgespräch

16:00-17:15
Theater Bremen, Moks
Kinder|SOLDATEN
Junge Akteure am Theater Bremen

17:30-18:15
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus
Next Art Education
Vortrag von Prof. Dr. Torsten Meyer, Universität Köln

18:30-20:00
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus
Erzählen für Kinder heute
Podiumsdiskussion

19:00-20:05
Schwankhalle, Alter Saal
Korallenfische* sind andersrum
Theater zwischen den Dörfern

20:30-21:55
Schwankhalle, Neuer Saal
Die Wahrheit über Hänsel und Gretel
Kunst- und Künstlerhaus Schwankhalle

ab 22:00
Schwankhalle
Gemütlicher Tagesausklang mit Essen und Musik

Samstag, 10. Mai

10:30-11:20
Theater Bremen, Moks
Lütt Aant – Ente, Tod und Tulpe
Ohnsorg Studio am Ohnsorg Theater
anschließend: Publikumsgespräch

12:00-13:00 und 16:00-17:00
Theater Bremen, Brauhauskeller
Das Gespenst von Canterville
Theater Fata Morgana

12:00-13:30
Theater Bremen, Ballettsaal
think global, act local!
Theaterpädagogische Profile an Theatern für junges Publikum

14:00-14:55 und 16:30-17:25
Theater Bremen, Kleines Haus
Wann gehen die wieder?
Junges Schauspielhaus Hamburg
nach der ersten Vorstellung: Publikumsgespräch

18:00-19:20
Schwankhalle, Alter Saal
Wir alle für immer zusammen
JUP! am Stadttheater Bremerhaven

20:00-22:00
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus
Poetry Slam
in Kooperation mit Slammer Filet Bremen

ab 22:00
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus
Party

Sonntag, 11. Mai

10:30-11:20
Theater Bremen, Moks
Lütt Aant – Ente, Tod und Tulpe
Ohnsorg Studio am Ohnsorg Theater

12:00-13:15
Theater Bremen, Kleines Haus
Schillers Räuber
Junges Schauspiel Hannover
anschließend: Publikumsgespräch

14:00-15:00
Theater Bremen, Foyer Kleines Haus
tanz + theater machen stark
Infoveranstaltung

15:30-17:00
Schwankhalle, Neuer Saal
Superhero
Junges Staatstheater Oldenburg
anschließend: Publikumsgespräch

17:30-18:00
Schwankhalle, Neuer Saal
Verleihung der Preise der Kinder- und Jugendjury

19:00-20:15
Theater Bremen, Kleines Haus
Schillers Räuber
Junges Schauspiel Hannover

Rahmenprogramm

Theater als Ereignis
Performatives Theater für ein junges Publikum – eine Werkstatt der ASSITEJ mit folgenden Veranstaltungen:

- **Vom Zeigen zum Tun – performative Verfahren im Kinder- und Jugendtheater**
Workshop
mit Carmen Waack, Fräulein Wunder AG
Teilnahmebeschränkt, Anmeldung unter theaterpaedagogik@theaterbremen.de
8. Mai, 15:30-19:30 Uhr

- **Next Art Education**
Über Kunst und Bildung im fortgeschrittenen 21. Jahrhundert
Vortrag von Prof. Dr. Torsten Meyer, Universität Köln
9. Mai, 17:30-18:15 Uhr

- **Erzählen für Kinder heute**
Podiumsdiskussion
mit Anna Eitzeroth, Kinder- und Jugendtheaterzentrum Frankfurt; Martin Grünheit, Regisseur, cobratheater.cobra, Hamburg; Rebecca Hohmann, Moks am Theater Bremen
Moderation: Dr. Birte Werner, Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel
9. Mai, 18:30-20:00 Uhr

Internationale Vernetzung im Kinder- und Jugendtheater

Der Landesverband Freier Theater in Niedersachsen informiert über verschiedene internationale Austausch- und Förderprogramme
8. Mai, 18:00-19:30 Uhr

think global, act local!
Theaterpädagogische Profile an Theatern für junges Publikum
Eine Veranstaltung des Arbeitskreis Nord und der Arbeitsgemeinschaft Theater in der kulturellen Bildung der ASSITEJ
10. Mai, 12:00-13:30 Uhr

Poetry Slam
10. Mai, 20:00-22:00 Uhr

SLAMMER FILET

tanz + theater machen stark
Eckhard Mittelstädt (Bundesverband freier Theater e. V.) informiert über das Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch lokale Bündnisse kulturelle Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche ermöglichen soll. Im Anschluss Beratung zur Antragsstellung.
11. Mai, 14:00-15:00 Uhr

Förderer

Der Senator für Kultur  **Freie Hansestadt Bremen**

 **Deutscher Bühnenverein**
Landesverband Nord

Unterstützer

FAIRTRAGEN

 **ALNATURA**

 **WaBeQ**
Kulturmanagement der Universität Bremen

Theaterpädagogik

Patenklassen

Ein ganz besonders intensives, hautnahes Theatererlebnis versprechen die *Hart-am-Wind*-Patenklassen.

Angebot für Grundschulen:

- Ein vorbereitender Theaterpädagogik-Workshop in der Schule
- Besuch einer Aufführung bei *Hart am Wind*

Angebot für weiterführende Schulen:

- Ein vorbereitender Theaterpädagogik-Workshop in der Schule
- Besuch von zwei Aufführungen bei *Hart am Wind*
- Ein nachbereitender Workshop in der Schule

Anmeldung unter:
theaterpaedagogik@theaterbremen.de

Publikumsgespräche

Zu ausgewählten Aufführungen gibt es Publikumsgespräche im Anschluss an die Vorstellung.

Kinder- und Jugendjury

Am Ende des Festivals verleiht eine Kinder- und Jugendjury ihren Preis an die beste Produktion des Festivals.

Festivalberichterstattung 2.0

Festivalblog

Während des Festivals wird eine Gruppe Jugendlicher als Festivalredakteure einen bunten Strauß an Impressionen sammeln. Diese werden unter www.die-junge-buehne.de/blog zu lesen, zu hören und zu sehen sein!

junge bühne

Hart-am-Wind-Foto-App

Ab Festivalbeginn (7. Mai 2014) gibt es eine kostenlose App, mit der Sie uns Ihre Festivalfotos per Smartphone zukommen lassen und damit den Festivalblog bereichern können!

Download der App unter:



Impressum

Herausgeber:
Theater Bremen GmbH
Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen

Organisationsleitung Festival: Claudia Beißwanger
Redaktion: Claudia Beißwanger/Birgit Freitag
Grafik/Satz: Dirk Osmer
Druck: Asco Sturm Druck

Redaktionsschluss: 20. Februar 2014
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

HART AM WIND

Die Festivalproduktionen

Jugendtheater



Foto: Andreas Eiler

Junges Staatstheater Oldenburg

Superhero 13+

Nach dem Roman von Anthony McCarten
Regie: Markolf Naujoks

Viele Superhelden sind einsam. Sie haben zwar Superkräfte, müssen sich aber gegen größenwahnsinnige Psychopathen zur Wehr setzen und haben immer eine verwundbare Stelle. Comicfigur Miraclemann ist so ein Superheld. Sein Schöpfer, der 14-jährige Donald, ist auch ein Held mit einem Todfeind: Leukämie. Er fürchtet, sterben zu müssen, ohne je Sex gehabt zu haben. Seine Krankheit lässt ihm weder Kraft noch Zeit, an den Erfahrungen des Lebens zu wachsen und seine Schwierigkeiten zu überwinden. Während seine Krankheit fortschreitet, soll ihm sein Therapeut neuen Lebensmut herbeireden. Stattdessen verhilft er Donald zu einer einmaligen Gelegenheit, die der Junge nutzt – allerdings auf seine ganz eigene Art.

Kindertheater



Foto: Olaf Struck

Theater im Werftpark, Kiel

Ein König zu viel 4+

Von Gertrud Pigor
Regie: Gertrud Pigor

Wenn sich zwei Könige auf engstem Raum plötzlich gegenüberstehen und beide gleichzeitig: „Aus dem Weg! Platz für den König!“ rufen, tut sich vermutlich erst einmal gar nichts, denn würde ein König jemals zurückweichen? Niemals! Dann ist eindeutig ein König zu viel, und es muss erst einmal geklärt werden, wer von beiden das Sagen hat. Genau so ergeht es den Helden in diesem Stück. Nach einem Schiffbruch können sich beide Könige auf eine einsame Insel retten. Im Niemandsland, fern von Volk und Jubelrufen, sind sie jetzt auf sich allein gestellt. Das Einzige, was sie wirklich können ist: befehlen. Doch was nützen Befehle, wenn niemand da ist, der sie ausführt? Ein Stück über die allgegenwärtige Frage: Wer ist der Bestimmer und vor allem: warum?



Foto: Andreas Hartmann

Theater zwischen den Dörfern, Wennigsen

Korallenfische* sind andersrum 14+

Von Kian Pourian und Suse Wessel
Regie: Kian Pourian und Suse Wessel

Was ist der Unterschied zwischen Männern und Frauen? Diese Frage stellten die beiden Darsteller Menschen zwischen 12 und 89 Jahren. Es entstand eine Sammlung von wohlüberlegten Statements, kompletter Sprachlosigkeit, wilden intellektuellen Verirrungen, einfachen Antworten und sehr persönlichen Geschichten. „Korallenfische* sind andersrum“ stößt unter Verwendung von dokumentarischem Material, literarischen Vorlagen, Videoclips, Musik und tänzerischen Sequenzen eine Auseinandersetzung über Geschlechterrollen und Identität an. Sie bleibt leicht und humorvoll, auch wenn es mal ernst wird.



Foto: Malte Kollenrott

Ohnsorg Studio
am Ohnsorg-Theater, Hamburg

Lütt Aant – Ente, Tod und Tulpe 5+

Nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch
Regie: Andrea Udl | auf Hoch- und Plattdeutsch

Ente soll sterben und Tod muss ihr diese Nachricht überbringen. Doch Ente kann das gar nicht verstehen – das Leben ist doch so schön! Sie will Tod noch so viel zeigen! Zusammen verbringen Ente und Tod einen Sommer, schwimmen im See, sitzen im Gras, plaudern und schweigen und wärmen einander, wenn ihnen kalt ist. Doch dann wird es Herbst und Tod fällt es auf einmal sehr schwer, Ente mitzunehmen ... Das Bilderbuch des mehrfach preisgekrönten Kinderbuchautors Wolf Erlbruch schafft es, leicht von schweren Themen zu erzählen. Die poetische und sehr humorvolle Theaterfassung ist zweisprachig, so dass die Zuschauer der Geschichte problemlos folgen können und damit spielerisch Kontakt zur plattdeutschen Sprache aufnehmen.



Foto: Katrin Rübbe

Junges Schauspielhaus Hannover

Schillers Räuber 14+

Ein Abend für fünf Spieler und einen Geräuschemacher | Regie: Ruth Messing

Wäre Franz nicht der Zweitgeborene und hätte Aussicht auf das väterliche Erbe, wäre er nicht in das Mädchen seines Bruders Karl verliebt gewesen – und hätte Karl nicht in der Ferne studiert und sich durch eine Intrige seines Bruders von der Familie abgewandt ... Im Nachhinein ist alles ganz klar: Der eine wütet im Vaterhaus und zieht alles in den Abgrund, der andere geht in die Wälder und gründet eine Räuberbande. Erst als im Namen von Freiheit und Gerechtigkeit immer mehr Unschuldige ihr Leben verlieren, beginnt Karl, an seinem Unterfangen zu zweifeln. Prägnante Bilder ohne Sprache legen das Grundgefüge von Schillers Sturm-und-Drang-Drama frei und machen die Motivation der Figuren eindrucksvoll sichtbar.



Foto: Sinje Hascheider

Junges Schauspielhaus Hamburg

Wann gehen die wieder? 5+

Nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Ute Krause | Regie: Gertrud Pigor

Als der Räuberpapa aus der Familienhöhle auszieht, müssen die Räuberkinder zwischen Räbermama und Räuberpapa hin und her pendeln. Als dann noch eine Prinzessin mit ihren langweiligen Prinzessinnenbälgen beim Räuberpapa einzieht, gibt es plötzlich alles doppelt: doppelte Weihnachten, doppelte Zahnbürsten und doppelte Regeln. Damit alles wieder so wird wie früher, schmieden die Räuberkinder einen teuflischen Plan ... Ute Krauses Bilderbuch erzählt humorvoll und einfühlsam über das komplizierte Leben in Patchwork-Familien. Regisseurin Gertrud Pigor verwandelt diese hinreißende Geschichte in ein musikalisches Theaterstück.



Foto: Ursula Kaufmann

cobratheater:cobra, Hamburg / Hildesheim

Ein Bodybild 15+

Eine Koproduktion mit dem Theater Marabu
Von Corinna Sigmund | Regie: Martin Grünhelt

„Ein Bodybild“ ist eine Soloperformance, die in medialen Brüchen und über verschiedene Stimmen die Komplexität des eigenen Körpers und der eigenen Geschlechtlichkeit auslotet. Eine Irrfahrt durch zwängende und sprengende Körperbilder. Die Darstellerin probiert die Grenzen der Zuschreibungen aus. Sie taucht in die Bildwelt Dr. Sommers und YouTube-Schmink-Tutorials ein, um sie mithilfe von performativen Strategien in radikaler Weise auf sich anzuwenden und sie ad absurdum zu führen. Übrig bleibt eine Kritik an der Erfüllungsgesellschaft und der Versuch, den Körper als einen vielleicht letzten selbstbestimmten, widerständigen Ort zu entdecken.



Foto: Jakob Funk

Theater Fata Morgana, Hamburg

Das Gespenst von Canterville 7+

Ein musikalisches Live-Hörspiel nach Oscar Wilde | Regie: Brigitte A. Ostermann

Ein amerikanischer Gesandter kauft das altherwürdige Schloss Canterville, um dort mit seiner Familie einzuziehen. Dabei hatte ihm der vorherige Besitzer Lord Canterville selbst vom Kauf abgeraten. Denn ohne Zweifel: Es spukt dort! Der aufgeklärte Amerikaner lacht nur über die Geschichten der komischen Engländer. Doch bald muss auch er zugeben: Im Schloss treibt ein Gespenst sein Unwesen. In der Form des musikalischen Live-Hörspiels schlüpft der Erzähler in die unterschiedlichen Rollen, begleitet die Geschichte gleichzeitig als Multi-Instrumentalist mit atmosphärischer Live-Musik und lässt mit den klassischen Mitteln des Geräuschemachers die schaurig-schönen Situationen auf Schloss Canterville lebendig werden.



Foto: Isabel Winarsch

DT Göttingen – junges schauspiel

Die Verwandlung 15+

Nach der gleichnamigen Erzählung von Franz Kafka | Regie: Joachim von Burchard

Gregor Samsa stellt eines Morgens nach dem Aufwachen fest, dass er sich über Nacht in ein monströses Insekt verwandelt hat. Groteskerweise scheint ihn dies nicht zu erschrecken; er nimmt die Verwandlung als gegeben hin. In Panik versetzt ihn viel mehr, dass er den Dienst verschlafen hat. Von Schuldgefühlen geplagt, tritt Samsa vor seine Familie und den anwesenden Chef, die sein Anblick in Panik versetzt. Mitgefühl zeigt die Familie kaum. Abgeschnitten von Außenwelt und Anteilnahme, vereinsamt und verwahrlost Samsa zusehends ... Auch über 100 Jahre nach Entstehung von Kafkas berühmter Erzählung hat die Aussage, dass Menschen ausgegrenzt werden, wenn sie nicht mehr so funktionieren, wie man es von ihnen erwartet, nichts an Aktualität verloren.

Produktionen der Gastgeber



Foto: Heiko Sandelmann

JUP! am Stadttheater Bremerhaven

Wir alle für immer zusammen 10+

Nach dem gleichnamigen Roman von Guus Kuijer | Regie: Christian Müller

Polleke ist elf – alles in ihrem Leben scheint gerade ziemlich kompliziert und chaotisch zu sein. Papa Spiek, der schon lange von ihrer Mutter getrennt lebt, ist Pollekes großes Vorbild, auch wenn er dauernd pleite ist und dealt. Aber er ist Dichter, genau wie sie. Deshalb hat Polleke ihn so lieb. Pollekes Freund Mimun liebt sie zwar, darf es aber eigentlich nicht, weil er Marokkaner ist und er glaubt, dass eine Frau keine Dichterin sein darf. Schließlich heiratet ihre Mutter auch noch den Klassenlehrer, schlimmer geht's nicht! Doch Polleke lässt sich nicht unterkriegen. Mit ihrem unerschütterlichen Willen, alles in richtige Bahnen zu lenken, nebenbei noch glücklich zu sein und die Welt zu verbessern, schafft sie es, dass am Ende alles gut wird.



Foto: Jarg Landsberg

Moks am Theater Bremen

Nichts. Was im Leben wichtig ist 14+

Nach dem gleichnamigen Roman von Janne Teller | Regie: Alexander Riemenschneider

Eines Tages steigt Pierre-Anthon aus seinem bisherigen Leben aus, um künftig in einem Baum zu nisten, der direkt am Schulweg seiner Klassenkameraden steht. Ungefragt konfrontiert er sie von dort oben mit zynischen Aussagen über die Nichtigkeit der menschlichen Existenz, die alles in Frage stellen. Seine Mitschüler beschließen zu beweisen, dass das Leben sehr wohl einen Sinn hat. Der Plan ist einfach und brutal: Jeder muss opfern, was ihm wichtig ist. Schnell entwickelt sich eine Eigendynamik innerhalb der Gruppe, die zu der Logik „Je schmerzvoller das Opfer, desto größer die Bedeutung“ führt. Da immer derjenige, dem gerade etwas genommen wurde, vom nächsten Mitschüler etwas einfordern kann, entspinnt sich bald ein brutaler, grenzenloser Opferreigen.



Foto: Claudia Hopkens

Kunst- und Künstlerhaus Schwankhalle, Bremen

Die Wahrheit über Hänsel und Gretel 12+

Nach dem gleichnamigen Buch von Hans Traxler
Regie: Michael Pundt

Das wohl berühmteste Geschwisterpaar der Märchenwelt hatte es faustdick hinter den Ohren, und die Hexe war ihr argloses Opfer – in Wirklichkeit ist „Hänsel und Gretel“ gar kein Märchen, sondern die Geschichte eines vorkapitalistischen Wirtschaftsverbrechens. Herausbekommen hat das 1963 der Märchenarchäologe Georg Ossegg. Der Autor Hans Traxler setzte ihm mit „Die Wahrheit über Hänsel und Gretel“ ein literarisches Denkmal. 50 Jahre nach Erscheinen des Buches, das die Adenauer-Republik in Aufruhr versetzte, ist das Stück nun erstmals auf der Bühne zu sehen. Die Bremer Schwankhalle erhielt dafür die Uraufführungsrechte. Ein großartiges Vorbild und Mutmacher gegen jegliche Art der Unterdrückung im Hier und Jetzt!



Foto: Manja Herrmann

Junge Akteure am Theater Bremen

Kinder|SOLDATEN 14+

Regie: Gernot Grünewald
Stückentwicklung mit jugendlichen Darstellern

Die weltweite Zahl von Kindern und Jugendlichen, die als Soldaten rekrutiert werden, wird auf 300.000 geschätzt. Kindersoldaten sind leichter manipulierbar, gehorsamer, risikobereiter und furchtloser als Erwachsene und haben aufgrund der Vorbildfunktion ihrer Ausbilder kaum ein Unrechtsbewusstsein. Sie werden entführt, mit Drogen gefühllos gemacht, zu Tötungsmaschinen ausgebildet und sind in zahlreichen Konflikten eine billige, willfähige Waffe. 17 Bremer Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren begeben sich auf Spurensuche nach dem Entstehen von Gewalt und den Bruchstellen einer Zivilisationsschicht, die nicht so dick ist, wie wir es stets glauben möchten.